

# Sammlungskonzept des Museums Eberswalde



Entwurf: Norbert Goßler  
MUSEUMSBlick: Büro für Museumsberatung 2011

Überarbeitung: Birgit Klitzke, Doreen Pagel  
Museum Eberswalde 2017

Fachliche Beratung: Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.

# Inhalt

## 1. Leitbild

## 2. Beschreibung der Sammlung

2.1. Geschichte der Sammlung

2.2. Bestehende Sammlungsschwerpunkte mit Bestandsgruppen

2.2.1. Stadtgeschichte Eberswalde

2.2.2. Industriegeschichte im Finowtal

2.2.3. Geschichte von forstlicher Lehre und Forschung in Eberswalde

2.2.4. Geschichte des Apothekenwesens

2.2.5. Geschichte des Erholungs- und Gesundheitsstandortes Eberswalde

2.2.6. Archäologie/Geologie

2.2.7. Migration und Ethnologie

2.2.8. Zoologie

2.2.9. Museumsbibliothek

## 3. Sammlungsstrategie

3.1. Sammlungsobjekte

3.2. Sammlungskategorien

3.3. Grundprinzipien für den Erwerb von Objekten

3.4. Grundbedingungen für die Aufnahme eines Objektes

3.5. Zukünftige Sammlungsschwerpunkte mit Bestandsgruppen

*3.5.1. Kategorie A, Bestand wird ausgebaut*

3.5.1.1. Stadtgeschichte

3.5.1.2. Industriegeschichte im Finowtal

3.5.1.3. Geschichte von Lehre und Forschung in Eberswalde

3.5.1.4. Geschichte des Erholungs- und Gesundheitsstandortes Eberswalde

3.5.1.5. Museumsbibliothek

*3.6.1. Kategorie B, Bestand wird ergänzt*

3.6.1.1. Industriegeschichte im Finowtal

3.6.1.2. Archäologie

3.6.1.3. Zoologie

*3.7.1. Kategorie C, Bestand wird überprüft*

3.7.1.1. Städtische Kultur

3.7.1.2. Industriegeschichte im Finowtal

3.7.1.3. Zoologie

3.7.1.4. Museumsbibliothek

*3.8.1. Kategorie D, Bestand wird abgebaut*

*3.8.1.1. Landwirtschaft und Fischerei*

#### **4. Erwerb von Objekten für die Sammlung**

- 4.1. Auf welche Weise gelangt ein Objekt in die Sammlung?
- 4.2. Standardschritte beim geplanten Erwerb eines Objektes

#### **5. Zugänglichkeit der Sammlungsbestände**

#### **6. Sammlungspflege**

#### **7. Abgabe von Sammlungsgut**

- 7.1. Arten der Abgabe
- 7.2. An wen ist eine Objektabgabe möglich?
- 7.3. Kriterien für die Abgabe eines Objektes aus der Sammlung
- 7.4. Schritte bei der geplanten Abgabe von Sammlungsobjekten
  - 7.4.1. Auswahl
  - 7.4.2. Externe Sachverständige
  - 7.4.3. Angebot an andere Museen
  - 7.4.4. Bekanntmachung bei regionalen und nationalen Museumsorganisationen
  - 7.4.5. Öffentlicher Verkauf
  - 7.4.6. Entsorgung

#### **8. Gültigkeit des Sammlungskonzeptes**

## **1. Leitbild Museum Eberswalde**

Das Museum in Eberswalde gehört mit seiner über 100-jährigen Sammlung zu den ältesten Stadt- und Regionalmuseen in Brandenburg. Es stellt seit vielen Jahren einen Leuchtturm in der regionalen Museumslandschaft dar. Das Museum befindet sich in der Trägerschaft der Stadt Eberswalde.

Im Zentrum der Museumsarbeit steht das Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln von Zeugnissen der Natur- und Kulturgeschichte in Eberswalde und dem Finowtal zwischen den Ortschaften Finowfurt und Eberswalde.

Die über 25.000 Objekte umfassende Sammlung des Museums bildet die Grundlage und den Ausgangspunkt der musealen Arbeit in Eberswalde. Sie wird für Bildungs- und Forschungszwecke genutzt.

Das Museum richtet sein kulturelles Angebot an die Menschen der Stadt, des Kreises Barnim sowie Besucher aus dem Bundesland Brandenburg, der gesamten Bundesrepublik und dem Ausland. Besondere Aufmerksamkeit wird im Rahmen der museumspädagogischen Arbeit Kindern, Jugendlichen und Familien gewidmet. Das Museum ist in Eberswalde ein wichtiger außerschulischer Lernort.

Die Museumsarbeit in Eberswalde orientiert sich an den ethischen Grundsätzen musealer Tätigkeit, wie sie vom Deutschen Museumsbund (DMB) und dem Internationalen Museumsrat (ICOM) formuliert vorliegen. Im Gesetz zum Schutz von Kulturgut (Kulturgutschutzgesetz - KGSG) ist das Kulturgut der Museen, hierzu gehört auch das Sammlungsgut im Museum Eberswalde, rechtlich verbindlich unter Schutz gestellt.

Das im Folgenden formulierte Sammlungskonzept dient der Qualitätssicherung und –verbesserung und schafft Transparenz in Bezug auf die Sammlungspolitik des Museums.

## **2. Beschreibung der Sammlung**

### **2.1. Geschichte der Sammlung**

Das Museum Eberswalde entstand 1905 als Museum des neu gegründeten Vereins für Heimatkunde und bezog einen Standort im damaligen Neuen Rathaus. Es verstand sich als stadtgeschichtliches Museum. Grundstock der Sammlung bildeten unter anderem durch bisherige Bürgermeister gesammelte historische Stadtansichten, Bücher und Archivalien. Durch Schenkungen der Vereinsmitglieder kamen weitere Bilder zur Geschichte von Stadt und Gesundbrunnen, Zeugnisse städtischen Handwerkes, archäologische und geologische Funde, ethnologische Objekte, Münzen und Medaillen, Möbel und Hausrat sowie historische Waffen ins Museum. Aktiv wurden Kircheninventar und Ausgrabungsfunde gesammelt. In der Museumsausstellung im Neuen Rathaus wurden alle Sammlungsobjekte gezeigt.

Kriegsbedingt musste das Museum 1918/1919 schließen. Eine Wiedereröffnung gelang erst 1928 unter dem Dach der neu erbauten Hindenburg-Oberrealschule. Träger des Museums blieb weiterhin der Verein für Heimatkunde. Aufgrund des inzwischen deutlich gewachsenen Sammlungsbestandes konnten nicht mehr alle Objekte in der neuen Ausstellung gezeigt werden und wurden dementsprechend in der Schule magaziniert. Der Museumsbestand wuchs kontinuierlich weiter besonders in den Bereichen Stadtgeschichte und bürgerlicher Hausrat.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Museum zunächst geschlossen. Die Bestände waren auf verschiedene Standorte in der Stadt ausgelagert. Mit der Auflösung des Vereins für Heimatkunde 1945 kam das Museum in den Besitz der Stadt Eberswalde.

Anlässlich der 700-Jahrfeier von Eberswalde 1954 wurde das Museum in der St.-Georgs-Kapelle wiedereröffnet. 1960 bezog das Museum ein saniertes Schulgebäude des 19. Jahrhunderts in der Kirchstraße 8. Die Georgs-Kapelle diente zunächst weiter als Ausstellungsraum, dann als Depot. Ab 1972 fungierte ein Lagergebäude in der Schweizerstraße zur Unterbringung der Sammlungsbestände, für kleinere Objekte wurde das Dachgeschoss des Museumsgebäudes in der Kirchstraße genutzt. Während der DDR-Zeit trat neben dem Ansatz zum passiven Sammeln verstärkt auch eine aktive Sammlungstätigkeit, die sich auf die Geschichte der Industrie sowie der Arbeiterbewegung in Eberswalde und dem Finowtal konzentrierte. Nach 1990 kamen neben Schenkungen auch Objekte durch zielgerichtetes Sammeln ins Museum: unter anderem wurden zahlreiche Zeugnisse zur Eberswalder Geschichte während der DDR-Zeit gesichert,

aber auch der Erwerb von Kunst mit regionalem Bezug intensiviert. Das Museumsdepot musste 1995 geräumt werden und in die ehemals durch die städtische Feuerwehr genutzte Garagen umziehen.

Der heutige Museumsstandort in dem Baudenkmal Adler-Apotheke wurde 1997 nach aufwändiger Restaurierung des Gebäudes bezogen. 2002 wurde ein erneuter Umzug des Depots im Stadtteil Nordend in den ehemaligen Klimastall des Instituts für angewandte Tierhygiene notwendig. Die Schwerpunkte in der aktiven Sammlungspolitik des Museums bildeten nach dem Umzug in die ehemalige Adler-Apotheke die Industriegeschichte des Finowtales sowie Exponate zur regionalen Apothekengeschichte. Im Baudenkmal Adler-Apotheke eröffnete das Museum 2014 eine barrierefreie Dauerausstellung zur Stadt- und Regionalgeschichte mit einem Zukunftslabor. Dort werden über 1.000 Objekte präsentiert.

## **2.2. Bestehende Sammlungsschwerpunkte mit Bestandsgruppen**

- Stadtgeschichte Eberswalde
- Industriegeschichte im Finowtal
- Geschichte von forstlicher Lehre und Forschung in Eberswalde
- Geschichte des Apothekenwesens
- Geschichte des Erholungs- und Gesundheitsstandortes Eberswalde
- Archäologie/Geologie
- Fremde Kulturen
- Zoologie

### **2.2.1. Stadtgeschichte Eberswalde**

#### *2.2.1.1. Stadtentwicklung, Städteplanung, Bauwesen, Architektur*

- Karten, Pläne und Modelle
- Bilddokumente: Gemälde, Drucke, Zeichnungen, Ansichtskarten, Dias und Fotos
- Historischer Gebäudeschmuck
- Bauopfer: mumifizierter Kater
- Bewerbungsmappe zur Landesgartenausstellung 2002

#### *2.2.1.2. Städtische und ländliche Kultur aus unterschiedlichen sozialen Klassen*

- Wohnungseinrichtung: Möbel, Öfen, Wandverkleidungen, Wandschmuck, Beleuchtung, Uhren, Spiegel, Tischschmuck, Tischwäsche, Schreibgeräte
- Bewirtung: Ess-, Trink- und Serviergeschirr
- Nahrungszubereitung: Behältnisse, Utensilien und Maschinen zum Kochen, Braten und Backen, Waagen und Maßbehältnisse
- Küchenmobiliar
- Hausarbeit: Waschen und Bügeln, Nähen, Sticken
- Verkehr und Transport: Schlitten, Kinderwagen, Fahrrad
- Spielzeug
- Freizeit: Rauchutensilien, Musikinstrumente und -automaten
- Kleidung/Schmuck: Ober- und Unterbekleidung, Kopfbedeckungen, Schuhe, Gürtel, Haarschmuck
- Kunst: Gemälde, Drucke, Reproduktionen, Plastik, Reliefbilder
- Porträtfotos, Poesiealben

#### 2.2.1.3. *Städtisches Handwerk und Gewerbe*

- Zunftwesen: Zunftzeichen, Zunftladen, Zunftgefäße, Zunftstempel  
Geräte, Werkzeuge, Maschinen, Produkte: Textilherstellung,  
Brauwesen, Fleischerei, Bäckerei, Zimmerei, Schreinerei, Baugewerbe,
- Glas- und Papierherstellung, Sammlung Glasmarken
- Einzelhandel: Registrierkassen, Kaufmannswaagen
- Reklamemedien
- Archivalien zur Geschichte der städtischen Gewerbe  
(Edikte, Lehrbriefe, Zeugnisse etc.)
- Werkstatt der Silberschmiedemeisterin Hanna Leisker
- Schuhmacherwerkstatt

#### 2.2.1.4. *Städtische Verwaltung, öffentliches Leben und Infrastruktur*

- Feuerwehr, Brandbekämpfung, Feuerwehrspritze
- Straßenschilder
- Wasserversorgung: hölzerne Wasserleitung
- Schulwesen: Schulmöbel, Schulfahne, Unterrichtsmaterialien, Schulbücher,  
Zeugnisse, Bilder von Schulklassen
- Justiz und Strafvollzug: Richtblock
- staatliche Symbole und Hoheitsabzeichen: Stempel und Siegel

#### 2.2.1.5. *Politik*

- Sachzeugnisse und Dokumente der Neuzeit aus Eberswalde und Region

#### 2.2.1.6. *Numismatik*

- Münzfunde des Mittelalters, Münzen und Medaillen der Neuzeit aus Eberswalde  
und aus der Region
- städtisches Notgeld der 1920er Jahre
- Geldscheine gedruckt auf Spechthausener Papier, darunter  
gefälschte englische Pfundnote

#### 2.2.1.7. *Vereinswesen*

- Sachzeugnisse, Fahnen und Standarten
- Medaillen, Plaketten, Vereinsnadeln, Pokale
- Schützenvereine: Schützenscheibe, Schützenketten

#### 2.2.1.8. *Kriegs- und Militärwesen*

- Hieb-, Stich- und Schusswaffen
- sonstige militärische Ausrüstungsgegenstände
- Uniformen
- Auszeichnungen
- Sachzeugnisse sowjetischer und russischen Streitkräfte in Eberswalde  
von 1945 bis 1994
- Sachzeugnisse und Archivalien zum NVA- und Bundeswehrstandort in Eberswalde  
von 1956 bis 1992

#### 2.2.1.9. *Religion und Glaube*

- Kirchengestaltung: Gestühl, Heiligenfiguren
- Bibeln und Gesangsbücher
- Sepulkralkultur
- Jüdische Geschichte in Eberswalde: Archivalien, Gemälde der Familie Kann und  
Sachzeugnisse wie Esther-Rolle und Rimoni (Aufsätze einer Torarolle)

#### 2.2.1.10. *Verlags- und Pressewesen*

- Archivalien zum Verlagswesen im Eberswalde des 19. Jahrhunderts
- regionale Tageszeitungen
- Zeitungen, Magazine und Illustrierte der DDR-Zeit
- Druck- u. Glasplatten aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

## **2.2.2. Industriegeschichte im Finowtal**

### *2.2.2.1. Vorindustrielle Entwicklung*

- Werkzeuge, Geräte, Maschinen: Schmiede- und Schlosserhandwerk
- Produkte: Messerschmiede, Messingwerk, Kupferhammer
- Festtagstracht der Ruhlaer Messerschmiede (Nachbildung)

### *2.2.2.2. Verkehr*

- Wasserstraßen: Sperrschnur Einweihung Hohenzollern-Kanal, Schieber einer Betriebsarche am Finowkanal
- Straße: Tafel mit Tarifen Chaussee-Geld
- Schienenverkehr: Eisenbahnmodell
- Modell: Waggonfahrstuhl

### *2.2.2.3. Industriebetriebe*

- Produktpalette unter anderem aus dem Messingwerk, Kupferhammer, Walzwerk, Chemische Fabrik, Ardelt-Werke, Rohrleitungsbau und aus den Ziegeleien im Finowtal
- Archivalien zur Betriebs- und Firmengeschichte
- Bilddokumente: Gemälde, Zeichnungen, Drucke, Reproduktionen, Fotos
- Modell des Kupferhammer im 20. Jahrhundert
- Sachzeugnisse und Dokumente zu Arbeiterfamilien und Gewerkschaften

### *2.2.2.4. Telekommunikation*

- Dokumente zur Eberswalder Versuchssendeanlage der Firma Lorenz AG, Modell der Versuchsfunkstelle, Werbeschild
- Radioapparate, Röhrenempfänger, Lautsprecher und Mikrofone
- Telefone

### *2.2.2.5. Moderne Medien*

- Film: Filmapparate, Filmrollen, Videotechnik
- Foto: Fotoapparate, Archiv örtlicher Fotografen
- Audio: Plattenspieler, Tonbandgeräte
- TV und Computer

### *2.2.2.6. Kulturlandschaft Finowtal*

- Gemälde, Fotos, Archivalien, Pläne, Modelle

## **2.2.3. Geschichte von forstlicher Lehre und Forschung in Eberswalde**

### *2.2.3.1. Forstwirtschaft*

- Geräte und Modelle

### *2.2.3.2. Jagd*

- Jagdwaffen und Jagdtrophäen
- Möbel und Einrichtungsgegenstände mit Jagdmotiven

### *2.2.3.3. Geschichte der Forstakademie und der forstlichen Hochschule*

- Bilddokumente: Gemälde, Drucke und Graphiken
- Archivalien
- Möbel und Gegenstände aus dem Besitz ehemaliger Direktoren der Forstakademie und der forstlichen Hochschule

## **2.2.4. Geschichte des Apothekenwesens**

### *2.2.4.1. Apothekeneinrichtung/ Arbeitsgeräte des Apothekers*

- Apothekengefäße und -verpackungen
- Arzneiherstellung: Mörser, Tiegel, Destilliergefäße, Pillenbretter/-former/-vergolder

- Geräte zum Messen und Abwiegen von pharmazeutischen Substanzen und Arzneien
- Apothekenmöbel
- Werbemedien
- Archivalien zur Arbeit des Apothekers: Rezeptzettel, Quittungen, staatl. Edikte und Privilegien zum Apothekerberuf, darunter Privileg der Löwenapotheke in Eberswalde

## **2.2.5. Geschichte des Erholungs- und Gesundheitsstandortes Eberswalde**

### *2.2.5.1. Medizinische Geräte*

- Blutdruckmessung, Zuckermessung, Thermometer
- Mikroskope
- Spritzen, Klistierspritzen
- Instrumente zum Schröpfen
- Wärmflaschen
- Brillen, Monokel

### *2.2.5.2. Kur- und Badebetrieb*

- Mineralwasserflaschen
- Badezuber
- Bilddokumente zum Eberswalder Gesundbrunnen und den Kur- und Erholungsanlagen
- Archivalien zur Geschichte des Eberswalder Gesundbrunnen
- Fremdenverkehr: Reisekoffer, Spazierstöcke
- Reiseandenken aus Eberswalde

### *2.2.5.3. Krankenhäuser*

- Archivalien, Bildmaterial und Sachzeugnisse

### *2.2.5.4. Staatliches Gesundheitswesen*

- Dokumente und Medaillen des Gesundheitswesens der DDR

## **2.2.6. Archäologie/Geologie**

- archäologische Altfunde aus dem Stadtgebiet Eberswalde, aus Golzow, Britz und anderen Ortschaften
- vorgeschichtliche Hortfunde aus dem Finowtal: Goldschatz von Eberswalde (Replik), Bronzefund von Heegermühle (Originale und Nachbildungen)
- regionale Sammlung von Gesteinen, Mineralien und Fossilien

## **2.2.7. Migration und Ethnologie**

- *Migration*  
Sachzeugnisse von Juden, Schweizern und Hugenotten: Modell der reformierten Kirche und Tabaksdosen
- *Ethnologie*  
Sammlungen aus der Kolonialzeit unter anderem von Kapitän Fritz Hauser aus Finowfurt und Fritz Uhlich aus Eberswalde:  
Musikinstrumente, Schnitzereien, Masken, Waffen, Schmuck sowie zoologische Objekte aus Afrika, Indien, Japan und Neuguinea

## **2.2.8. Zoologie**

- Vogeleiensammlung
- Tierknochen und Backenzähne eines Mammuts
- Schildkrötenpanzer
- Rostra von Sägefischen
- Schlangenhaut

### **2.2.9. Museumsbibliothek**

Präsenzbibliothek, ausschließlich für die Arbeit im Museum bestimmt

- Heimat-, Regional- und Landesgeschichte
- Kulturgeschichte
- Apothekenwesen
- Museologie
- Nachschlagewerke
- Politik
- Belletristik
- Zeitschriften
- Lehre und Forschung in Eberswalde

## **3. Sammlungsstrategie**

### **3.1. Sammlungsobjekte**

- Originale
- Repliken und Rekonstruktionen
- Modelle
- Archivalien
- Bilddokumente
- Tondokumente
- Filmdokumente
- Druckerzeugnisse

### **3.2. Sammlungskategorien**

#### *2.4.1. Ständige Sammlung*

Die ständige Sammlung umfasst die in der jeweiligen Dauerausstellung befindlichen Objekte, alle an andere Museen ausgeliehenen Exponate sowie das Museumsdepot mit allen darin befindlichen Objekten.

#### *2.4.2 Gebrauchssammlung*

Die Gebrauchssammlung umfasst Objekte für Vorführungen bei museumspädagogischen Aktionen. Dafür können Originale bestimmt werden, die aussagekräftig sind und zu den museumspädagogischen Themen passen. Sie werden Kindern und Jugendlichen sowie Studenten und anderen Museumsbesuchern gezeigt, die sie unter Anleitung des Museumspersonals beschreiben, auch vorsichtig anfassen dürfen. Darüber hinaus können mehrfach vorhandene Objekte oder Repliken eingesetzt werden. Sie haben pädagogischen Wert, weisen einen direkten Bezug zum Profil des Museums auf oder eignen sich zum Staunen und Erforschen.

Ebenso werden ausgewählte Objekte aus der Gebrauchssammlung in der Dauerausstellung an Mitmachstationen zum Anfassen und Erkunden dieser Gegenstände durch die Museumsbesucher eingesetzt.

### 3.3. Grundprinzipien für den Erwerb von Objekten

- Der Erwerb des Objektes muss grundsätzlich im Einklang mit dem Sammlungsprofil des Museums stehen.
- Vom Museum werden nur Objekte erworben, für die sichergestellt ist, dass sie angemessen dokumentiert, konserviert, gelagert und ausgestellt werden können.
- Sind mit dem Erwerb eines Objektes explizite Auflagen des Anbieters bzw. des Vorbesitzers verbunden, nimmt das Museum von einem Erwerb Abstand.
- Die Herkunftsgeschichte soll umfassend dokumentiert werden und die Eigentumsverhältnisse eines zu erwerbenden Objektes müssen eindeutig geklärt sein und so weit wie möglich zurückverfolgt werden können.

### 3.4. Grundbedingungen für die Aufnahme eines Objektes

Das betreffende Objekt muss neben dem regionalen Bezug mindestens zwei der folgenden Bedingungen erfüllen:

- *Sammlungsprofil*

Das Objekt weist einen eindeutigen thematischen Bezug zum Sammlungsprofil auf!

- *Ergänzung bestehender Schwerpunkte*

Das Objekt bildet eine sinnvolle Ergänzung bzw. füllt eine Lücke innerhalb des ausgewiesenen Sammlungsschwerpunktes aus!

- *Objektgeschichte*

Die Geschichte und der einstmalige Kontext des Objektes sind gut dokumentiert!

- *Ästhetischer Wert*

Das Objekt besitzt einen besonderen ästhetischen Wert!

- *Repräsentativität*

Das Objekt ist für seine Herstellungs- und Nutzungszeit, Region, Produktionstechnik, Stilepoche oder seinen gesellschaftlichen Kontext besonders typisch oder wegen seiner Abweichung von der Norm besonders interessant!

- *Seltenheit*

Das Objekt ist für seine Herstellungs- und Nutzungszeit, Region, Produktionstechnik, Stilepoche oder seinen gesellschaftlichen Kontext besonders selten!

- *Erhaltung*

Das Objekt ist überdurchschnittlich gut erhalten!

- *Symbolwert*

Das Objekt besaß oder besitzt einen hohen Symbolwert für ein Individuum oder soziale Gruppen!

- *Ausstellungsrelevanz*

Das Objekt ist für Besucherinnen und Besucher als Ausstellungsexponat attraktiv!

- *Wissenschaft*

Das Objekt besitzt für die wissenschaftliche Forschung besondere Bedeutung!

### **3.5. Zukünftige Sammlungsschwerpunkte mit Bestandsgruppen**

- Stadtgeschichte Eberswalde
- Industriegeschichte im Finowtal
- Geschichte der Lehre und Forschung in Eberswalde
- Geschichte des Erholungs- und Gesundheitsstandorts Eberswalde
- Geschichte der Adler-Apotheke in Eberswalde

Ausgehend von den bestehenden Bestandsgruppen werden auf der Grundlage des Erhaltungszustandes, der Aussagekraft und der Anzahl der vorhandenen Objekte für jede Bestandsgruppe Perspektiven der Sammlungsstrategie entwickelt.

Hierfür werden die Bestandsgruppen nach folgenden Kategorien bewertet.

- *Unverzichtbar für das Profil des Museums*
- *Wichtig für das Profil des Museums*
- *Wichtig, ohne jedoch das Profil des Museums zu schärfen*
- *Ohne Bedeutung für das Profil oder ohne Bezug zur weiteren Sammlung*

Daraus lassen sich folgende Sammlungsstrategien für die einzelnen Bestandsgruppen ableiten.

- *Die Bestandsgruppen werden ausgebaut.*
- *Die Bestandsgruppen sind zu erhalten und zu ergänzen.*
- *Die Bestandsgruppen sind zu überprüfen.*
- *Die Bestandsgruppen werden abgebaut.*

#### **3.5.1. Kategorie A, unverzichtbar für das Profil des Museums**

Folgende Bestandsgruppen sind auszubauen:

##### **3.5.1.1. Stadtgeschichte Eberswalde**

- *Stadtentwicklung, Städteplanung, Bauwesen, Architektur*

Ein besonderes Augenmerk gilt der städtischen Entwicklung seit der Industrialisierung sowie während der DDR-Zeit und nach 1990 der Stadtsanierung.

- *Städtisches Handwerk und Gewerbe*

Von besonderem Interesse sind Zeugnisse zu solchen Handwerkszweigen, die als Vorstufen zur industriellen Entwicklung von Eberswalde und des Finowtales gelten können. Dieser

Sammlungsschwerpunkt ist mit der Bestandsgruppe *Vorindustrielle Entwicklung* im Schwerpunkt *Industriegeschichte im Finowtal* genau abzustimmen.

- *Städtische Verwaltung, öffentliches Leben und Infrastruktur/Politik*

Nachholbedarf besteht hier besonders bei Dokumenten zur friedlichen Revolution in der DDR 1989, der Nachwendezeit sowie zu Sachzeugnissen und Dokumenten der Kreisstadt Eberswalde, dem Vereinsleben und der Sportgeschichte.

- *Religion und Glaube*

Der Bestand des Museums an Archivalien und Objekten zur jüdischen Geschichte sowie zu anderen Religionen soll weiter ausgebaut werden.

- *Migration und Ethnologie*

Die Geschichte der Migration wird aktiv gesammelt und bis in die jüngste Geschichte weitergeführt.

### **3.5.1.2. Industriegeschichte im Finowtal**

- *Vorindustrielle Entwicklung*

Der Grundstein für die Entwicklung der Industrielandschaft im Finowtal wurde in der frühen Neuzeit gelegt. Entscheidend hierbei waren vor allem das metallverarbeitende Gewerbe und die Papiermühlen. Deren Zeugnisse gilt es weiterhin zu sammeln.

- *Verkehr*

Grundlage für die industrielle Erschließung des Finowtales bildete der Finowkanal sowie das sich seit dem 19. Jahrhundert entwickelnde Eisenbahn- und Straßennetz. Für den innerstädtischen Verkehr in Eberswalde ist der O-Bus-Betrieb bedeutsam. Objekte und Dokumente zu diesen Bereichen sollen in Zukunft gesammelt werden.

- *Industriebetriebe*

Die Geschichte der in Eberswalde und im Finowtal seit dem 19. Jahrhundert nachweisbaren Industriebetriebe bildet einen wichtigen Schwerpunkt der Sammlungsstrategie. Besonders Bilddokumente und Archivalien zur Entwicklung und Struktur der Betriebe sowie den Produktionsverhältnissen, zum Arbeitsalltag und zu Arbeitskämpfen im „Roten Finowtal“ stehen im Mittelpunkt.

- *Kulturlandschaft Finowtal*

Bilddokumente, Modelle und Pläne, die den Wandel der Kulturlandschaft zeigen.

- *Telekommunikation*

Eberswalde hat mit der 1909 hier entstandenen Versuchsstation für drahtlose Telegraphie

der Firma Lorenz und mit der 1923 erfolgten, ersten Übertragung eines Rundfunkorchesterkonzertes, bedeutsame Leistungen der Technikgeschichte aufzuweisen. Diese gilt es zukünftig auch beim Sammlungsausbau gebührend zu berücksichtigen.

### **3.5.1.3. Geschichte von Lehre und Forschung in Eberswalde**

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung am Standort Eberswalde (HNEE) gründet auf einer über 180-jährigen Tradition, die 1830 mit der Einrichtung einer Höheren Forstlehranstalt begann. Die Begriffe Ökologie und Nachhaltigkeit besaßen in der forstlichen Ausbildung schon immer einen hohen Stellenwert; heute sind sie für die Beziehung von Umwelt und Wirtschaft entscheidend geworden. Wichtige Zeugnisse zur Geschichte der Forstakademie und der 1992 wiedereröffneten Fachhochschule in Eberswalde sind daher unverzichtbar für die Sammlung des Museums. Ebenso bedeutsam sind Sachzeugnisse und Dokumente anderer Forschungseinrichtungen in Eberswalde.

### **3.5.1.4. Geschichte des Erholungs- und Gesundheitsstandort Eberswalde**

#### ▪ *Kur- und Badebetriebs*

Der historische Gesundbrunnen und die ihn umgebenden Erholungsanlagen sowie der sich seit dem 19. Jahrhundert entwickelnde Fremdenverkehr ist wichtig für die Geschichte von Eberswalde. Die Bestandsgruppen mit Bilddokumenten, Archivalien und Sachzeugnissen zum Kurbetrieb seit dem 19. Jahrhundert sollen daher ergänzt werden.

#### ▪ *Krankenhäuser*

Einen neuen, wichtigen Schwerpunkt bildet die Sammlung von Dokumenten und Archivalien zur Geschichte der einzelnen Krankenhausstandorte, ihrer architektonischen Entwicklung sowie dem Krankenhausalltag seit dem 19. Jahrhundert. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den bedeutenden medizinischen Persönlichkeiten gewidmet, die in Eberswalde arbeiteten oder hier tätig sind.

#### ▪ *Geschichte der Adler-Apotheke in Eberswalde*

Das heutige Museumsgebäude war während der Neuzeit fast 400 Jahre lang Wohn- und Arbeitsstätte von Apothekerfamilien. Durch diese Nutzungsgeschichte besteht eine direkte Verbindung zum Apothekerwesen. Den vorhandenen, schon umfangreichen Sammlungsbestand zum Thema Adler-Apotheke gilt es daher kontinuierlich zu pflegen und zu ergänzen.

### **3.5.1.5. Museumsbibliothek**

Neuanschaffungen für die Museumsbibliothek werden weiterhin getätigt, wenn sie einen direkten Bezug zu Eberswalde und dem Finowtal aufweisen, die Bestände zur Stadt-,

Regional- und Landesgeschichte, zur Museologie ergänzen und entsprechende Lücken auffüllen oder neue Forschungserkenntnisse publizieren.

### **3.6.1. Kategorie B, wichtig für das Profil des Museums**

Folgende Bestandsgruppen sind zu erhalten und zu ergänzen:

#### **3.6.1.1. Industriegeschichte im Finowtal**

- *Telekommunikation*: Radios, Telefone

Der vorhandene Bestand an historischen Radioapparaten, Röhrenempfängern und Telefonen ergänzt den Sammlungsschwerpunkt zur *Versuchsstation für drahtlose Telegraphie der Firma Lorenz*. In Ausnahmefällen können weitere Objekte Aufnahme in die Sammlung finden, wenn sie das vorhandene Spektrum an Radioapparaten der Firma Lorenz bedeutsam ergänzen oder vorhandene Objekte durch ihre bessere Erhaltung ersetzen können.

- *Moderne Medien*: Fotoapparate, Filmarchiv aus der DDR-Zeit

Der vorhandene Bestand kann als abgeschlossen gelten.

#### **3.6.1.2. Archäologie/Geologie**

Die vorgeschichtlichen Hortfunde aus Eberswalde, die sich teils als Originale, teils als Repliken in der Sammlung erhalten haben und archäologische Altfunde, gelten gegenwärtig als abgeschlossene Bestände. Gleiches gilt für die Bestände an Gesteinen, Mineralien und Fossilien. Nach dem Brandenburgischen Denkmalschutzgesetz sind alle archäologischen Neufunde, also auch solche aus Eberswalde, dem Finowtal und dem Kreis Barnim seit 1991 Landeseigentum und fallen somit unter die Obhut des Archäologischen Landesmuseums.

#### **3.6.1.3. Zoologie**

Innerhalb des überschaubaren zoologischen Sammlungsbestandes besitzen die Schildkrötenpanzer, die Rostra von Sägefischen sowie eine Schlangenhaut insofern Bedeutung, als das sie als Attribute einer historischen Apothekeneinrichtung gelten können.

### **3.7.1. Kategorie C, wichtig, jedoch ohne das Profil des Museums zu schärfen**

Folgende Bestandsgruppen sind zu überprüfen:

#### **3.7.1.1. Städtische Kultur**

Die Bestandsgruppen *Möbel, Nahrungszubereitung und Hausarbeit* sind einer Sammlungsqualifizierung zu unterziehen und dabei diejenigen Objekte festzustellen, die

- im Bestand überrepräsentiert sind
- deutlich schlechter als Vergleichsobjekte derselben Kategorie sind
- für die kein Kontext nachweisbar ist

Insbesondere bei *Möbelobjekten* ist deren Provenienz zu erforschen, bevor über ihren weiteren Verbleib entschieden wird. Auszuwählende Objekte werden nach den Regeln für die Abgabe von Sammlungsgut behandelt.

### **3.7.1.2. Industriegeschichte im Finowtal**

Aus der Bestandsgruppe *Moderne Medien* bedürfen die Sammlungsbereiche *Film, Audio und Computer* einer Überprüfung.

### **3.7.1.3. Zoologie**

Die zoologischen Objekte, die nicht dem Bereich einer historischen Apothekeneinrichtung oder dem seit Jahrhunderten in der Region ausgeübten Jagdwesen zugeordnet werden können, sind in Bezug auf ihren weiteren Verbleib zu überprüfen.

### **3.7.1.4. Museumsbibliothek**

Die Bestände an Nachschlagewerken, Politik und Belletristik, insbesondere des 20. Jahrhunderts innerhalb der Museumsbibliothek sind in Hinsicht auf eine mögliche Abgabe an andere öffentlichen Institutionen zu prüfen. Ebenfalls zu prüfen ist die Abgabe von Zeitungen und Zeitschriften des 20. Jahrhunderts.

**3.8.1. Kategorie D, ohne Bedeutung für das Museum oder ohne Bezug zur Sammlung**  
Folgende Bestandsgruppen werden abgebaut:

#### **3.8.1.1. Landwirtschaft und Fischerei**

- *Geräte zur Feldbestellung und Ernte*
- *Fischereigegegenstände*

Die vorgenannten Bestände weisen keinen Bezug zum Sammlungsprofil auf und sind daher für eine Abgabe gemäß den ethischen Richtlinien für Museen vorzusehen.

## **4. Der Erwerb von Objekten für die Sammlung**

### **4.1. Auf welche Weise gelangt ein Objekt in die Sammlung?**

Das vorliegende Sammlungskonzept ist die Richtlinie für eine aktive Sammlungspolitik des Museums Eberswalde. Das Museum unternimmt selbst Schritte (z.B. Recherchen, Anfragen), um ein bestimmtes Objekt für den Erwerb ausfindig zu machen. Daneben werden auch Objekte angenommen, die zufällig angeboten werden.

Die einzelnen Objekte sollen vollständig und zusammenhängend ins Museum gelangen. Bei der Annahme eines Objektes ist das Museum immer bestrebt, weiteres zum Objekt gehöriges Material zu erschließen, wie z. B. Fotos oder schriftliche Aufzeichnungen. Zum anderen wird

versucht, durch mündliche Auskünfte vom Geber zusätzliche Informationen zum Objektkontext und der Objektgeschichte zu erhalten.

Folgende Erwerbungsarten sind grundsätzlich möglich:

- Einzelkauf
- Sammelkauf
- Schenkung/Spende/Stiftung
- Vermächtnis
- Tausch

Die systematische Durchführung der im Folgenden beschriebenen Schritte dient in erster Linie der Qualitätssicherung und –verbesserung im Sammlungsbereich.

#### **4.2. Standardschritte beim geplanten Erwerb eines Objektes**

Die systematische Durchführung der im Folgenden beschriebenen Schritte dient in erster Linie der Qualitätssicherung und –verbesserung im Sammlungsbereich.

- **Anlage eines Zugangsprotokolls**

Das Zugangsprotokoll dient zur Erfassung der Informationen zum Anbieter bzw. dem Vorbesitzer, der vorläufigen Dokumentation und Bewertung des Objektes sowie der abschließenden Beurteilung zur Objektaufnahme.

- **Datensammlung**

Gesammelt werden Informationen zur Herkunft und Geschichte sowie Funktion und Nutzung des Objektes. Wenn möglich, sollte diese Erhebung auch die mündliche Befragung des Anbieters oder Vorbesitzers beinhalten.

- **Analyse der Beschaffenheit**

Analysiert werden Material, Farbe, Technik, Funktionsweise und Zustand des Objektes.

- **Vergleich mit ähnlichen Objekten**

Unter Umständen muss das aufzunehmende Objekt auch mit anderen ähnlichen Gegenständen verglichen werden, um seine Qualität und Bedeutung abschließend beurteilen zu können. Das kann mit Hilfe der Fachliteratur, in Beratung mit Kollegen oder unter Hinzuziehung externer Fachleute geschehen.

- **Abschließende Beurteilung**

Die Entscheidung für oder gegen die Aufnahme eines Objektes ist schriftlich niederzulegen, um die Entscheidung transparent zu machen und eine Nachvollziehbarkeit auch für spätere Museumsnutzer zu gewährleisten.

- **Vorgehen bei der Nicht-Aannahme eines Objektes**

Vom Museum nicht angenommene Objekte werden in der Regel an den Anbieter oder Spender zurückgegeben, soweit nichts anderes vereinbart wurde. Alternativ können betreffende Objekte auch anderen Museen weitervermittelt werden. Als letzte Möglichkeit bleibt die Entsorgung.

## **5. Zugänglichkeit der Sammlungsbestände**

Die Sammlungsbestände des Museums Eberswalde sind durch Dauer- und Sonderausstellungen sowie die Museumspublikationen der Öffentlichkeit zugänglich. Ein Zutritt zum Museumsdepot ist nur in bestimmten Fällen, nach Absprache mit der Museumsleitung möglich. Einzelne Sammlungsbereiche sind in der Online-Datenbank *museum-digital:brandenburg* einzusehen.

## **6. Sammlungspflege**

- **Sorgfaltspflicht**

Das Museum Eberswalde unternimmt Schritte, um den Schutz und die langfristige Erhaltung der Sammlungsbestände (Ausstellungen, Depot) sicher zu stellen.

- **Konservierungspflicht**

Das Museum Eberswalde wendet vorbeugende Konservierungsmethoden und –verfahren an, um den Erhalt der Sammlungsbestände zu gewährleisten.

- **Dokumentation**

Das Museum Eberswalde ist bestrebt, den Sammlungsbestand angemessen zu dokumentieren und zu inventarisieren.

- **Sicherheit**

Das Museum schafft Sicherheitsvorkehrungen gegen Beschädigung und Diebstahl in Ausstellungs-, Arbeits- und Aufbewahrungsräumen. Dazu zählt ein ausreichender Versicherungsschutz.

- **Zugangsbeschränkungen**

Der direkte Umgang mit Objekten der Sammlung ist nur fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder unter der Aufsicht von eben solchen erlaubt.

- **Begutachtung**

Der ordnungsgemäße Zustand der Sammlungen wird regelmäßig begutachtet.

## ▪ **Verantwortlichkeit**

Die Hauptverantwortung beim Erwerb und der Abgabe von Objekten sowie der Sammlungspflege liegt bei der Museumsleitung.

## **7. Abgabe von Sammlungsgut**

Gemäß dem internationalen ICOM-Kodex der Berufsethik sowie den nationalen Standards für Museen des Deutschen Museumsbundes gehört es zu den Grundaufgaben des Museums Eberswalde, Objekte zu sammeln und langfristig für die Nachwelt zu bewahren. Die verantwortungsvolle Abgabe von Sammlungsgut als ein mögliches Werkzeug der Sammlungspolitik dient dabei einer Qualitätsverbesserung der vorhandenen Sammlung und somit einer nachhaltigen Entwicklung des Museumsbestandes.

Eine Abgabe von Sammlungsgut aus sekundären Gründen, wie z. B. für die kurzfristige Beschaffung von Geld, aus politischen Gründen oder aufgrund von Modeströmungen, widerspricht den internationalen und nationalen Standards einer professionellen Museumsarbeit.

### **7.1. Arten der Abgabe**

- Schenkung an ein anderes Museum
- Tausch mit einem anderem Museum
- Dauerleihgabe an ein Museum
- Rückgabe an den Vorbesitzer oder seine Rechtsnachfolger
- Aufnahme in die Gebrauchssammlung
- Öffentlicher Verkauf
- Entsorgung

### **7.2. An wen ist eine Objektgabe möglich?**

- Museen
- Institutionen des öffentlichen Lebens
- Privatpersonen

### **7.3. Kriterien für die Abgabe eines Objektes aus der Sammlung**

#### ▪ **Zustand**

Das Objekt ist stark oder irreparabel beschädigt.

#### ▪ **Sammlungsprofil**

Das Objekt weist keinen Bezug zum Sammlungsprofil auf.

#### ▪ **Vergleichsobjekte**

Vergleichbare Objekte der Sammlung weisen eine deutlich bessere Qualität und Erhaltung auf.

#### ▪ **Sammlungsprofil anderer Museen**

Das Objekt passt besser zum Sammlungsprofil eines anderen Museums.

- **Überrepräsentiert**

Das Objekt ist im Bestand überrepräsentiert vorhanden.

- **Objekt ohne Kontext**

Der Kontext des Objektes (Funktion, Nutzung, Geschichte) ist unbekannt und kann nicht mehr recherchiert werden.

- **Risiken**

Die weitere Aufbewahrung des Objektes birgt für das Museum und seine Mitarbeiter Gesundheits- und Umweltrisiken.

## **7.4. Schritte bei der geplanten Abgabe von Sammlungsobjekten**

Während des gesamten Prozesses gilt eine Nachweis- und Dokumentationspflicht. Das bezieht sich auf alle Angaben zum Objekt, die unternommenen Schritte, erfolgte Beratungen und Beschlüsse. Alle Objekte müssen hinsichtlich ihrer Bedeutung fachlich qualifiziert begutachtet werden. Die Objekte selber sind so zu kennzeichnen, dass jederzeit ein Aufschluss über den Vorgang der Abgabe möglich ist.

### **7.4.1. Auswahl**

Das Museum erstellt eine Liste mit Einzelobjekten oder Konvoluten. Dabei wird zwischen Objekten und Objektkonvoluten unterschieden, deren Versicherungswert unter 5.000 Euro bzw. zwischen 5.000 und 250.000 Euro liegt.

### **7.4.2. Externe Sachverständige**

Handelt es sich bei den abzugebenden Objekten bzw. Objektkonvoluten um solche mit einem Versicherungswert über 5.000 Euro, sollen diese Vorschläge durch mindestens zwei externe Museumsexperten (das heißt nicht dem Museum oder dem kommunalen Träger angehörige Personen) begutachtet werden. Die Entscheidung der Sachverständigen hat empfehlenden Charakter.

### **7.4.3. Angebot an andere Museen**

Die abzugebenden Objekte werden in einem ersten Schritt anderen Museen zum Tausch oder als Schenkung angeboten, deren Sammlungsprofil potentielle Übereinstimmungen mit den abzugebenden Objekten aufweisen. Wenn die angesprochenen Häuser nach einer im Einzelfall festzulegenden Frist kein Übernahmeinteresse bekunden, folgt der nächste Schritt.

### **7.4.4. Bekanntmachung bei regionalen und nationalen Museumsorganisationen**

Der Brandenburgische Museumsverband e. V. wird über die abzugebenden Objekte informiert, sie werden in der vom Verband als Online-Datenbank konzipierten Objektbörse veröffentlicht. Wenn unter den Museen in Brandenburg nach einer im Einzelfall festzulegenden Frist kein Übernahmeinteresse (Tausch, Schenkung, Dauerleihgabe, Kauf) besteht, folgt bei wertvollen Objekten der nächste Schritt bzw. Schritt 7.4.5.

Die zur Abgabe ausgewählten Objekte werden durch den Deutschen Museumsbund veröffentlicht und so allen Museen und Institutionen mit öffentlichen Sammlungen in Deutschland angeboten. Ergeben sich auch hier nach einer im Einzelfall festzulegenden Frist keine Übernahmeinteressen (Tausch, Schenkung, Dauerleihgabe, Kauf), folgt der nächste Schritt 7.4.5.

#### **7.4.5. Öffentlicher Verkauf**

Besteht auf regionaler oder nationaler Seite weder von musealer Seite noch von anderen öffentlichen Institutionen ein Interesse zur Übernahme der zur Abgabe ausgewählten Objekte, kann ein Verkauf der Objekte in Erwägung gezogen werden.

Dazu erfolgt eine öffentliche Bekanntmachung über den geplanten Verkauf der ausgewählten Objekte. Der Verkauf kann z. B. über ein Auktionshaus erfolgen. Ein stiller Verkauf ist wegen der fehlenden Transparenz zu unterlassen. Erzielte Einkünfte aus dem Verkauf von Objekten fließen in den Museumsetat zur Neuerwerbung von Objekten.

#### **7.4.6. Entsorgung**

Eine Entsorgung von Objekten ist nur möglich, wenn kein Museum oder keine andere öffentliche Institution zur Übernahme bereit ist, ein Verkauf oder eine Schenkung an Privatpersonen nicht machbar oder die Entsorgung aus anderen Gründen notwendig ist. Im Falle einer Entscheidung zur Entsorgung von Objekten, ist auch dieser Vorgang entsprechend zu dokumentieren.

### **8. Gültigkeit des Sammlungskonzeptes**

Das vorliegende Sammlungskonzept ist von der Stadtverordneten bestätigt worden. Es ist ab 1. Juli 2017 gültig. Das Sammlungskonzept wird in regelmäßigen Abständen von der Museumsleitung überprüft und aktualisiert.